

Bürgerinitiative protestiert gegen „Kubaturschinderei“ in Baden

Bausperre. Dem Orthopäden Karl Zweymüller sind die Neubauprojekte im Zentrum von Baden ein Dorn im Auge: Im Juni initiierte er eine Bürgerinitiative, die gegen Immobilienspekulationen und „Kubaturschinderei“ protestiert. Die Gruppe will historische Objekte schützen, Grünzonen erhalten und die Verbauungsdichte reduzieren. Bereits nach wenigen Wochen hatte Zweymüller rund 500 Unterstützer gefunden.

Die Bürgerinitiative kann bereits einen Erfolg verbuchen: Ende September beschloss der Gemeinderat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten eine Bausperre für das gesamte Stadtgebiet.

Baustadtrat Rudolf Gehr (ÖVP) hatte einen Dringlichkeitsantrag eingebracht.

Bei einer Pressekonferenz am Dienstag in Wien begrüßte die Bürgerinitiative die Entscheidung. Bedauerlich sei aber, dass alle bereits eingereichten Projekte (u.a. soll auf der Fläche eines ehemaligen Winzerhauses eine Wohnanlage ohne Grünflächen entstehen) ungehindert realisiert werden könnten. Man fordert ein Überdenken des bestehenden Bebauungsplanes und grundsätzliche Überlegungen, wie und wohin die Stadt wachsen solle.

Für den Erhalt der Altstadt von Baden setzt sich auch der Biologe und Natur-

schützer Bernd Lötsch ein, der Anfang der 1990er-Jahre gegen den Bau des Museumsquartiers gewettert hatte. Der ehemalige Direktor des Naturhistorischen Museums bezeichnete die Investoren pauschal als „Diktatoren“, vor denen die Stadtplaner in die Knie gehen würden.

ORF-Moderator Tarek Leitner, der 2012 eine Streitschrift über die „Verschandelung Österreichs“ veröffentlicht hatte, referierte über sein neues Buch „Glückliche Orte“: Wir sollten nicht nur im Urlaub Orte aufsuchen, die uns behagen, sondern generell darauf achten, in einer glücklich machenden Umgebung zu leben. – **T. TRENKLER**